



**S**ündlicher vn-  
derricht/warhafft vnd eygent-  
liche beschreibung/wunderbarlicher seltsa-  
mer art/natur/krafft vñ eygenschafft aller  
vierfüßigen thier/wild vñ zam / so auff vñ  
in der erden od wassern wonen/Auch deren  
so vnder die würm gezält werden/sampt ierer (sovil möglich gewesen) ganz  
artlicher Contrafactur vnd leblicher abmalung. Auß den vralten erkündis-  
gern der natur/als Aristotele/Plinio/Solino.zc. mit höchstem  
fleiß züsamen getragen/vnd auffo kürzest in Teütsche  
sprach verfasst/durch den hochgelehrten Mi-  
chael Hertz/der arzney Doctor.

Mit klarem bericht/was von ein yeden thier in sinderheit zur arzney nützlich/oder zu andern  
gebrauch der menschen dienstlich sey/alles auß obgemelten Lerern gezogen.

M. D. XLVI.



## Von wunderbarlicher art/natur vnd eygen-

thier/so bey jnen grösslich überhand gnommen hetten/bilff der kriegsleüt/  
sy zubeschirmen vnd zuretten/zugeschickt hab /dann so sy also in der selb-  
igen landts art überhand nemmen/fressen sy allen samen der velder ab/vnd  
bringen den eynwonern grosse theürung.

### Was vom Künplin zur artzney nutzlich gebraucht werde.

**D**ie find nichts sunderlichs das von diesem thier der artzney dienen  
möge/so wolt ich nit gern alleyn auß hörsagen freuenlich etwas  
schreiben/vnnd dem leser ein freudaffen machen/mit vngewisser  
anzeugung/darumb will ich solche ding lassen berühren. Alleyn  
finder man geschriben/das die jungen künplin außgeschnitten von der mü-  
ter/oder von der milch gekocht/ein sund fürzrefflicher schleck sein soll/wies  
wol diß auch abschewlich gnüg zubören/dierweil ichs aber bey hochgeachtẽ  
geleerten finde/hab ichs nit wöllen vmbgohn. Das weys ich aber seer wol/  
d3 des künplins fleysch fast silß ist/vnd vergleiche sich wol dem kargen fleisch  
mit allem geschmack. So des künplins fleysch mit weck holter eyngebeygt  
wirt/ist ein fast anmüttrige vnd lustige speiß zuessen.

## Von der art/natur vnd ey- genshafte des Helffanes meister/das ist/dem thier welches man Rhinoceros nennet. Das. xxxvj. Capitel.



**D**ie grössse ist diß  
thier Rhinoceros genant / et-  
was geringer dann der Helffant / doch inn  
stärke ihm gleich/hat ein seer harte haut/  
auff der nasen ein seer starcks horn / gegen  
der stürnen werts gespitzt /mit etwas krüm-  
me/vnd vergleiche sich diß horn in der hee-  
te eynem eisen/ist gleich mit dem rüssel eim  
schweyn/mit der gestalt des leibs eym ochs

sen/von farbẽ gelb wie buchßbaum / hat zwen lange mehr hãrige ströim vñ  
dem rucken an bis an bauch / den eynen gegem halo zu / den andern vnden  
bey der buffe.

Vnnd des als wegen tregt dises thier feyndtschafft gegen dem Helffant/  
kumpt also mit ihm in den kampf/schãrpfte sein horn an eym velsen / vnnd  
schneidet jm den bauch gleich als mit einem messer auff / das sich der Helfs-  
fant also verblüeten vnnd sterben müß / darumb wirt der Rhinoceros eyn  
meister des Helffants genennet. Was jm aber der Helffant vorkumpt vnnd



in mit seiner langen nasen erwüschet/ so zerreißt er in mit seinen zänen / daß so ist ihenes meysterschaffe auß/ wiewol den mehrern teil diser obligen soll.

Es schreibt der Poet Martialio / das der Keyser Domitianus eyn stier an diser thier eyns gericht hab/ mit im zuschreiten/ vnd sey der Rhinoceros so seer erzürnt worden/ dz er zuletzt den stier mit seinem horn in die höhe geschlenckert hab.

Was vom Rhinoceros der artzney dienstlich vnd nütze sey.

**E**smag dises thier auch / als wol zuerachten/ etwas an ihm haben / der artzney dienstlich vnd gürt/ dann es eyn seer groß vnd schön thier ist für andere thier / ich aber find nichts inn sunders heyt daruon geschriben/ darumb will ich fürfaren.

Von der art / natur vnd eygenschafft des Luxen.

Das. xxxvij. Capitel.

W Luxe